

Der Ohrentaucher (*Podiceps auritus* Linné) in Berlin und Umgebung

Hartmut Dittberner, Schöneiche bei Berlin und Winfried Dittberner, Schwedt/Oder

Einführung

Der Ohrentaucher hat eine zirkumpolar-holarktische Verbreitung (VOOUS 1960). Die uns nächstgelegenen Brutplätze befinden sich östlich bis nördlich in den Gebieten von Estland, Westrußland, Finnland und Skandinavien (vgl. VAURIE 1959). Auf seiner Wanderung trifft *Podiceps auritus* ab Ende August an den Küsten der Ost- und Nordsee ein. In geringer Anzahl überwintert er hier. Im Binnenland erscheint er ab Mitte September; verstärkter Zug setzt aber erst im Oktober ein. Der Heimzug geht in Mitteleuropa bereits gegen Ende März zu Ende und nur wenige Vögel sind bis in den Mai (ausnahmsweise Sommer) hinein zu beobachten (BAUER & GLUTZ 1966).

Über das Vorkommen in den einzelnen Landesteilen der DDR gibt es bisher nur aus Sachsen eine zusammenfassende Darstellung. Er ist von hier als nicht seltener Gast bekannt (HEIDER 1952, KARG 1963). Sonst liegen nur verstreute Mitteilungen und summarische Ergebnisse in den „Mitteilungen und Berichten“ der Wasservogelzählungen vor. Auch aus dem Land Brandenburg sind noch nicht alle geeigneten Gewässer hinreichend genug unter Beobachtungskontrolle, so daß sich noch keine gesamtmarktische Aussage treffen läßt.

Für die Mark Brandenburg gilt der Ohrentaucher erst seit den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als nachgewiesen (SCHALOW 1919). Auch später fließen nur spärlich Veröffentlichungen über sein Vorkommen in diesem Landesteil. Vom Rangsdorfer See (südlich Berlins) liegen Mitteilungen von Oktober 1931 durch FRIESE (1933) und vom Berlinchener See (ehemalige Neumark) von Januar 1936 (RUTHKE 1937) vor. Am Gr. Plessower See bei Werder wurde 1 Altvogel im Brutkleid am 10. Mai 1941 in einem Aalsack gefangen (STOCK 1941). Seine anfängliche Annahme, daß es sich dabei um den Erstnachweis für die Mark handelte, ergänzt er alsbald selbst durch die Bemerkung, daß UTTENDÖRFER (1939) zwei Rupfungen er-

Dittberner, H. & W.

hielt; davon einen Lauf eines Durchzüglers vom 7. Dezember 1931 von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Über das Auftreten der Art an der Berliner Havel berichtet GROSSKOPF (1959). Seit Ende der fünfziger Jahre werden hier systematische Wasservogelbeobachtungen und -zählungen durchgeführt. Für die Übernahme der Daten aus den „Ornithologischen Berichten Berlin-West“ Nr. 1-22 danken wir Herrn Dr. M. LENZ. Weiterhin werden im folgenden die Beobachtungsergebnisse der letzten zwei Dezenen vom größten Berliner Gewässer, dem Müggelsee, sowie bedeutenden Rastplätzen von *Podiceps auritus* auf brandenburgischen Gewässern (Wolziger See, Selchower See, Schwieloch-See, Grimnitz-See, Parsteiner See, Felchow-See, Unteres Odertal u. a.) dargestellt.

Die Nachweise 1958 – 1976

Von den Gewässern Berlins und der Umgebung liegen aus den letzten 20 Jahren mindestens 88 Beobachtungen mit ca. 163 Tauchern vor. Jahreszeitlich erstreckt sich das Vorkommen von Oktober bis Mai. Die Nachweise verteilen sich dabei folgendermaßen auf die einzelnen Monate:

Monate:	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai
Anzahl der Beobachtungen	12	40	13	9	5	2	4	3

Der Durchzugsverlauf ist in der Abbildung 1 dargestellt. Der Wegzug überwiegt deutlich im Berliner Raum. Er beginnt im Oktober zögernd wie die bisherigen Erstbeobachtungen zeigen:

3. X. 1976	1 diesjähr.	NSG Felchowsee
5. X. 1969	1 ad. mit Brutkleidresten	Müggelsee
15. X. 1974	1 Ruhekleid	Müggelsee
15. X. 1961	1 Ruhekleid	Selchower See

Aus der letzten Oktoberdekade wurden weitere 8 Nachweise mit Truppstärken von 1 – 4 Ex. bekannt.

Der Hauptdurchzug vollzieht sich im November. Aus dieser Zeit liegen fast 45 % der Beobachtungen von einer Vielzahl von Gewässern mit den höchsten lokalen Ansammlungen vor. Maximalbeobachtungen:

Müggelsee	7 Ex. am 19. XI. 1961
Kladower Havel	7 Ex. am 15. XI. 1973 (A. BRUCH)
Schwielochsee	4 Ex. zwischen A – M Nov. 1967 (H. BIER)

Der Durchzug kulminiert um den 20. November. Im Dezember gehen die Feststellungen auffällig zurück, obwohl in allen Jahren mit dem Vorkom-

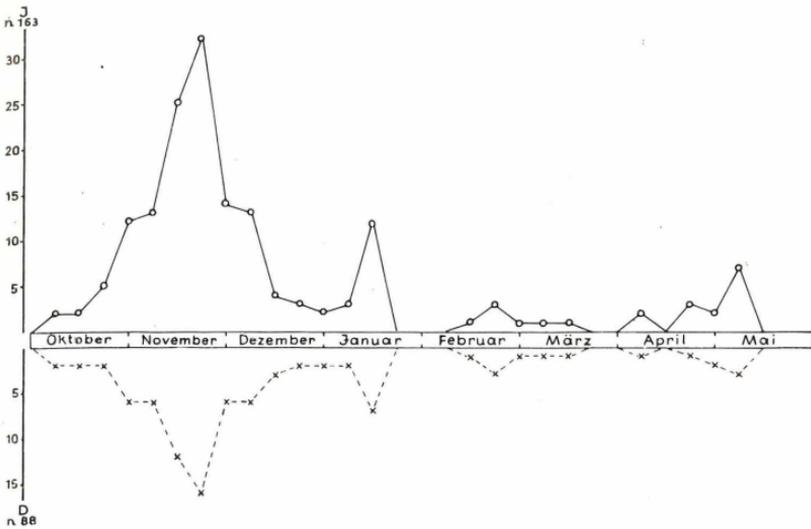


Abb. 1: Durchzugsverlauf von *Podiceps auritus* in Berlin und Umgebung (Wochensummen aus den Jahren 1958 – 1976, I = Individuen, D = Beobachtungsdaten)

men auf brandenburgischen Gewässern in dieser Zeit zu rechnen ist. Die meisten Beobachtungen stammen auch in dieser Periode vom Berliner Müggelsee mit 1 – 3 Ex. und hervorzuheben ist der Nachweis von 5 Ex. vom Zeesener See (STREIFELER). Die weiteren Beobachtungen von 12 Ex. stammen von den großen märkischen Seen (Parsteiner See, Grimnitzsee, Wolziger See). Besonders in milden Wintern bleiben Ohrentaucher bis in den Januar in diesem Raum.

2. I. 1961	1 Ex.	Müggelsee (S. SCHULZ)
3. I. 1959	2 Winterkleid	Selchower See
11. u. 14. I. 1970	1 Ruhekleid	Pichelsdorfer Havel (LOETZKE)
14. I. 1963	1 Beleg-Stück	Kr. Finsterwalde (MÜLLER 1968)
14. I. 1975	1 Ruhekleid	Pichelsdorfer Havel (LOETZKE)
15. I. 1961	3 Ruhekleid	Wolziger See
15. I. 1967	3	Schläntzsee, Wublitz (HÖRISCH)
15. I. 1967	2	Lieberoser Mühlenfließ (HERMANN)

Durchgehende Winternachweise fehlen demnach aus dem Berliner Raum bisher, obwohl alljährlich eisfreie Stellen an der Spree und Havel in der Großstadt sowie an Schleusenbereichen, im Oderstromgebiet u. a. verbleiben. Durch eine deutliche Zeitspanne getrennt, fallen vermehrte Beobachtungen ab der zweiten Februardekade auf, die für den Beginn des Heimzuges sprechen. Die Nachweise gehen hauptsächlich mit dem Ein-

Dittberner, H. & W.

setzen der milden Witterung und dem Eisfreiwerden der Gewässer einher. Der Heimzug verläuft sehr viel schwächer und macht nur anteilig 16 % der Gesamtnachweise aus. Als Zughöhepunkt zeichnet sich die Monatswende April/Mai ab.

14. II. 1970	1	Gatower Havel/Berlin (A. BRUCH)
19. II. 1958	1	Müggelsee
19. II. 1966	1 ermattet	Kr. Finsterwalde (MÜLLER 1968)
24. II. 1963	1	Berlin-Köpenick/Spree
25. II. 1967	1	Müggelsee
2. III. 1958	1	Ragöser Schleuse/Kr. Eberswalde (LITZBARSKI 1964)
9. III. 1966	1 Ruhekleid	Felchowsee
3. IV. 1966	2 Prachtkleid	Friedrichsthal/O.
19. IV. 1976	3 Prachtkleid	Tegeler See (BRUCH u. POHLE)
27. IV. 1966	1 Prachtkleid	Felchowsee
30. IV. 1976	1 Prachtkleid	Felchowsee
1. V. 1967	3 (2 im Prachtkleid)	Berlin-Pfaueninsel/Havel (BRUCH)
4. V. 1976	1 Paar Prachtkleid	NSG Felchowsee
6. V. 1976	3 Prachtkleid	Tegeler See (BRUCH u. POHLE)

Als spätester Frühjahrsnachweis im Berliner Gebiet ist bisher der von Stock (1941) mitgeteilte Fang des Prachtkleidvogels, vom 10. V. 1941 vom Gr. Plessower See, zu berücksichtigen.

H a b i t a t

Die aus dem Berichtszeitraum vorliegenden 88 Nachweise von *Podiceps auritus* stammen von 22 Gewässern Berlins und der Umgebung. Regelmäßig und alljährlich besucht er nur die großen brandenburgischen Seen. Auf diese entfallen etwa 80 % aller Feststellungen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um ungeschichtete, eutrophe Blei- oder „Tauchentenseen“ (KALBE 1965). Allen voran steht der Berliner Müggelsee, von dem mindestens 36 Beobachtungen vorliegen. Im Stadtgebiet folgt der Tegeler See, an dem ebenfalls planmäßige Wasservogelbestanderfassungen durchgeführt werden. Hier wurden Ohrentaucher jedoch nicht alljährlich konstatiert. Die Seen der Umgebung Berlins werden weniger regelmäßig von den Feldornithologen kontrolliert. Zu den wichtigsten Rastgewässern zählen u. a. der Wolziger See, Selchower See, Schwieloch-See, Grimnitzsee, Parsteiner See. Unter den eutrophen Flachseen kommt dem NSG Felchowsee besonders zur Heimzugzeit eine wichtige Funktion als Rasthabitat zu. Demgegenüber erscheinen Ohrentaucher auf der Vielzahl der typischen

märkischen Rinnenseen mit ihrer Steilscharigkeit sowie bewaldeten oder bebauten Uferzone nur ausnahmsweise.

In geringerem Maße besuchen sie die bedeutendsten märkischen Flüsse. Mehrfach wurden sie auf den seenartig verbreiterten Abschnitten der Berliner Havel und Spree sowie im Odergebiet festgestellt. Auf diesen Habitat entfallen etwa 15 % der Nachweise.

Sowohl Fischteichgebiete als auch andere Teiche sowie kleine bis mittelgroße Seen dienen sehr selten als Aufenthaltsplätze für die Durchzügler. Das Vorkommen auf größeren, freien Wasserflächen im Winterquartier wird von BAUER & GLUTZ (1969) besonders hervorgehoben. Zu anderen binnenländischen Rastgewässern besteht im Berliner Raum bemerkenswerte Übereinstimmung hinsichtlich der Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet von Schleswig-Holstein. Auch dort erscheint der Ohrentaucher fast ausschließlich an den großen Seen und nur wenige Gewässer weisen Feststellungen aus mehr als einem Jahr auf (SCHOLL in BERNDT & DRENCKHAHN 1974). Während der Brutzeit zeigen sie aber eine fast völlig andere Habitatwahl. ONNO (1966) weist nach, daß auf Grund der Nahrungsansprüche oft Gewässer mit sehr reichem Pflanzenwuchs besiedelt werden. Die Heimzugbeobachtungen tendieren bereits in diese Richtung. Das trifft besonders für das NSG Felchowsee zu, auf dem auch „die Bevorzugung von Gewässern mit Lachmöwenkolonien“ erfüllt ist (BAUER & GLUTZ 1966).

Verhalten

Die zur Rast auf den brandenburgischen Gewässern verweilenden Ohrentaucher treten wenig in Erscheinung. Meist halten sie sich weit draußen auf den Wasserflächen auf und sind nur mit guter optischer Ausrüstung zu beobachten. Gelegentlich erscheinen sie aber auch in Seebuchten, dicht vor den Phragmitesbeständen oder nahe vor Uferbauten, Rettungstürmen, Schiffsanlegestellen u. ä. Geringste Beobachtungsentfernungen betragen am Müggelsee, Selchower und Wolziger See 30–50 m. Bei Gefahr (Annäherung von motorisierten Sportbooten, Jagd auf Wasservögel) versuchen sie sich fliegend in Sicherheit zu bringen. Diese Verhaltensweise hebt auch ONNO (1966) hervor, da sich *Podiceps cristatus* und *Podiceps griseigena* hauptsächlich tauchend einer Gefahr entziehen. Besonders während des Wegzuges fliegen Ohrentaucher häufig „planlos“ über einem Gewässer umher. Längeres Verweilen ließ sich noch nicht gesichert belegen, scheint aber vorzukommen, wie die Beobachtung von immer gleichen Stückzahlen in bestimmten Gebieten zeigt. Während des Wegzuges wurden z. B. 2 stets eng zusammenhaltende Individuen zwischen dem 18. XII. 1960 und

Dittberner, H. & W.

2. I. 1961 auf dem Müggelsee gesehen. Auf Grund der wenigen Heimzugfeststellungen ist auch bei den 3 Prachtkleidvögeln auf dem Tegeler See von Mitte April bis Anfang Mai anzunehmen, daß es sich um dieselben Vögel handelte.

Sehr selten ließen Durchzügler ihren Ruf hören. Vom Herbstzug liegt nur eine diesbezügliche Feststellung vor. Wohl in Erregung trillerte ein Ohrentaucher im November auf dem Wolziger See, der an der Spitze eines Trupps von Prachtauchern schwamm (s. u.). Von rufenden Vögeln im selben Monat berichten auch MÜLLER & NEBELSIEK (1959) aus dem Münchener Gebiet und MÜLLER (1935) für den Leipziger Raum. Außerhalb der Brutzeit bezeichnen BAUER & GLUTZ (1966) sie als wenig ruffreudig. In Estland gehören *Podiceps auritus* zu den schweigsamen Vögeln, deren Balzgetriller nur im Mai zu hören ist (ONNO 1966). Zur Heimzugzeit wurden Rufe von 2 Vögeln bei Friedrichsthal und im Mai 1976 im NSG Felchowsee von einem Paar registriert. Über Balzverhalten von Paaren im Frühjahr berichteten auch TRENKMANN & KARG (1963) aus dem Kreis Altenburg. Rufende Vögel sind für den Chiemsee bereits für Mitte Februar nachgewiesen (HOHLT et al. 1960).

Der Nahrungserwerb der Durchzügler erfolgt auf den brandenburgischen Gewässern überwiegend tauchend. Auf dem Müggelsee ergaben mehrere Messungen am 11. XI. 1967 maximale Tauchdauer von 25 Sekunden. Von ONNO (1960) wird diese bis 31 Sekunden angegeben. Dabei spielt die mögliche Tauchtiefe eine Rolle. Im NSG Felchowsee wurde im Oktober sowie April und Mai eine schnatternde Nahrungsaufnahme beobachtet.

Truppstärke und Vergesellschaftung

Auf den Gewässern Berlins und der Umgebung werden überwiegend Einzelvögel beobachtet. Ihr Anteil von 58 % würde sich noch etwas erhöhen, wenn die festgestellten Exemplarzahlen auf den einzelnen Gewässern immer nach Truppstärken von den Beobachtern aufgeschlüsselt worden wären. Die bisher größten auf einem Berliner Gewässer rastenden Ohrentaucher-Anzahlen von jeweils 7 wurden auf der Kladower Havel und dem Müggelsee angetroffen. Im letzten Gebiet wurden neben 4 eng zusammenhaltenden Tauchern noch drei weitere Einzelvögel beobachtet. Der intraspezifische Zusammenhalt ist in Tabelle 1 dargestellt.

Auch der interspezifische Zusammenschluß des Ohrentauchers mit anderen Vogelarten ist gering ausgeprägt.

Tabelle 1: Truppstärke bzw. Gesamtzahl festgestellter Ohrentaucher auf den Gewässern Berlins und Umgebung

Exemplare	Anzahl der Fälle	%-Anteil
1	52	58
2	16	19
3	15	18
4	1	1
5	2	2
7	2	2
	88	100

Auf den Berliner Gewässern hält er sich meist isoliert auf. Gelegentlich schwimmen sie zwischen Bleßhuhnansammlungen und Tauchentrupps auf den märkischen Seen. Für engeren Anschluß an Artverwandte sprechen nur 3 Fälle. Auf dem Müggelsee sah S. SCHULZ am 2. I. 1961 2 *Podiceps auritus* in einer Gruppe von 6 *Podiceps cristatus*. Ebenda hielt sich 1 Ex. am 5. X. 1969 bei Hauben- und Schwarzhalstauchern auf. Ein Prachtkleidvogel suchte vorübergehend Anschluß an einen Trupp von 16 *Podiceps nigricollis* am 27. X. 1966 im NSG Felchowsee. Einmalig blieb die Beobachtung einer Vergesellschaftung mit Seetauchern. Am 8. November 1959 schwamm ein Ohrentaucher erregt rufend unmittelbar an der Spitze einer Gruppe von 6 Prachttauchern auf dem Wolziger See.

Tabelle 2: Interspezifischer Zusammenschluß des Ohrentauchers mit anderen Wasservogelarten

	Anzahl der Fälle
Isliertes Vorkommen	46
Gemeinsam mit	
– <i>Fulica atra</i>	16
– <i>Podiceps cristatus</i>	3
– <i>Podiceps nigricollis</i>	2
– <i>Gavia arctica</i>	1
– <i>Aythya ferina</i> u. <i>Aythya fuligula</i>	4
Unbekannt	16

Mauser

Die Vollmauser findet zwischen August bis November statt (BAUER & GLUTZ 1966). Bis auf drei Fälle zeigten alle im Herbst und Winter beobachteten *Podiceps auritus* im Berliner Raum nichts mehr vom Prachtkleid.

Dittberner, H. & W.

In der Umfärbung vom Brut- in das Ruhekleid befand sich ein Taucher am 25. X. 1964 auf dem Parsteiner See und jeweils ein Vogel am 5. X. 1969 und am 11. XI. 1967 auf dem Müggelsee. Bei den Oktobervögeln im NSG Felchowsee, vom Selchower See, Wolziger See und Müggelsee handelte es sich alles um Schlichtkleidvögel (diesjährige?). Die bis in den März beobachteten Ohrentaucher trugen das Ruhekleid. Im April und Mai trugen von 15 beobachteten Tauchern 14 das Prachtkleid und 1 Ex. befand sich im Übergangskleid.

Zusammenfassung

Von 22 Gewässern in Berlin und der Umgebung werden 88 Nachweise mit ca. 163 Ohrentauchern, die von 1958 bis 1976 stammen, ausgewertet. Die Taucher kommen zwischen Anfang Oktober und Anfang Mai vor, der Hauptdurchzug vollzieht sich mit 45 % der Beobachtungen im November. Trotz der Winternachweise ist keine durchgehende Überwinterung bekannt. Auf dem Heimzug mit dem Höhepunkt Ende April/Anfang Mai entfallen nur 16 % der Beobachtungen. Die Taucher erscheinen fast ausschließlich auf großen Seen (80 % der Nachweise), der Müggelsee wird mit 36 Beobachtungen bevorzugt. 58 % der Beobachtungen betreffen einzelne Vögel, etwa 35 % zwei bis drei Exemplare, als Höchstzahl wurden 7 gleichzeitig auf einem Gewässer gezählt. Fragen des interspezifischen Zusammenhalts und der Mauser werden behandelt.

The Slavonian Grebe (*Podiceps auritus* Linné) in and near Berlin, GDR

Summary

88 sight records of about 163 individuals of *Podiceps auritus* on 22 lakes in or near Berlin, between 1958 and 1976 point out: the grebes could be observed from early October to early May, 45 percent in November; none was seen during the winter. Only data involve the spring migration (most of them about end April). *Podiceps auritus* prefers the great lakes, especially the lake Müggelsee (36 data). 58 percent refer to single birds, 35 percent to groups of two or three individuals, the largest group comprising seven birds. Remarks on interspecific groups and moult are given.

Literatur

- BAUER, K. & GLUTZ v. BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt/M.
- BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Kiel.
- BRINKMANN, M. (1960): Ohrentaucher (*Podiceps auritus*) im Herbst und Frühjahr im Binnenland. Orn. Mitt. 12, 219.
- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1975): Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg. Mitt. IG. Avifauna DDR 8, 3-60.
- GROSSKOPF, G. (1959): Die Berliner Havel als Durchzugs- und Winterquartier für Wasservögel, insbesondere Anatiden. Orn. Mitt. 11, 21-25.
- HAARMANN, K. (1966): Zum Vorkommen der See- und Lappentaucher im Hamburger Gebiet. Hamburger avifaun. Beitr. 3, 9-62.
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsens. Leipzig.
- (1962): Nachträge zur sächsischen Vogelfauna. Beitr. Vogelk. 8, 1-108.
- HOHLT, H. et al. (1960): Die Vögel des Schutzgebietes Aachenmündung und des Chiemsees. Anz. orn. Ges. Bayern 5, 452-505.
- KALBE, L. (1965): Gewässertypen und ihre Besiedlung mit Enten. Falke 12, 10-16, 42-44.
- KARG, W. (1963): Das Vorkommen der Seetaucher (*Gaviidae*) und Lappentaucher (*Podicipidae*) im Kreis Altenburg. Abh. u. Ber. d. Mus. „Mauretianum“ Altenburg 3, 103-106.
- LITZBARI, B. & H. LITZBARI (1964): Winterbeobachtungen aus dem Finowtal, Kreis Eberswalde. Milu 1, 383-392.
- MÜLLER, E. (1968): Ohrentaucher im Kr. Finsterwalde. Falke 15, 355.
- MÜLLER, H. J. (1935): Ohrentaucher, *Podiceps auritus* (L.), bei Leipzig. Mitt. über die Vogelwelt 34, 25-26.
- MÜLLER, J. & U. NEBELSIEK (1959): Ohrentaucher (*Podiceps auritus*) im Münchener Stadtgebiet. Orn. Mitt. 11, 106.
- ONNO, S. (1960): Zur Ökologie der Lappentaucher (*Podiceps cristatus*, *griseigena* und *auritus*) in Estland. Proc. XIIth Int. Orn. Congr. Helsinki, 577-582.
- (1966): Zur vergleichenden Ökologie der paläarktischen Taucherarten. Falke 13, 220-226.
- RUTHKE, P. (1937): Beitrag zur Avifauna der Neumark. Märk. Tierw. 2, 200-223.
- RUTSCHKE, E. (1969): Die Ergebnisse der Mittwinterzählung der Wasservögel der DDR. Beitr. Vogelk. 14, 242-268.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- STAHLBAUM, G. (1971): Ohrentaucher, *Podiceps auritus*, und Mittelsäger, *Mer-*

Dittberner, H. & W.

gus serrator, auf dem Ruppiner See. Beitr. Vogelk. 17, 175-176.

STOCK, H. (1941): *Podiceps auritus* in der Mark Brandenburg. Orn. Mber. 49, 140-141, 179-180.

VAURIE, CH. (1965): The Birds of the Palearctic Fauna. Bd. II. London.

VOOUS, K. H. (1960): Atlas van de Europese Vogels. Amsterdam.

WEHNER, R. (1965): Das Auftreten des Ohrentauchers – *Podiceps auritus* – am Oberrhein und in der Wetterau. Luscinia 38, 59-68.

WODNER, D. (1965): Die Vogelwelt am Knappensee. Falke 12, 76-82.

Hartmut Dittberner
DDR – 1254 Schöneiche
Watenstädter Str. 52

Winfried Dittberner
DDR – 133 Schwedt / O.
Dr. W.-Külz-Viertel 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dittberner Hartmut, Dittberner Winfried

Artikel/Article: [Der Ohrentaudier \(*Podiceps auritus* Linne\) in Berlin und Umgebung 5-14](#)